

ter Nutzung des politischen Druckes zu verwirklichen.

Von einer verantwortungsbewußten KBV-Führung hätte man mehr Solidarität mit allen Kassenärzten erwarten dürfen.

Dr. med. Ludger Beyerle, Aktienstraße 277, W-4330 Mülheim/Ruhr

## PAPIERFLUT

Vorschläge zur Eindämmung der Papierflut:

## Wirksamer Stempel

Als niedergelassener Arzt erhalte ich seit Jahren unaufgefordert per Post Werbesendungen, Drucksachen, Zeitungen und Zeitschriften, die bisher alle – meist ungelesen – im Abfall oder Altpapier gelandet sind.

Seit drei Monaten benutze ich einen Stempel „Zurück – Annahme verweigert“, um diese Sendungen zu retournieren.

Effekt: Die Flut nimmt ab, zirka 1500 bis 1800 Sendungen pro Jahr weniger.

Dieter Wettig, Bahnhofstraße 13, W-6500 Mainz 1

## AOK-BUNDESTAG

Zu dem Beitrag „Ortskrankenkassen wollen den Risikoausgleich schon für 1992“ in Heft 40/1992:

## Bundesweit zusammenschließen

Herr Heitzer (Vorsitzender des AOK-Bundesverbandes) versucht auf allen Ebenen an das Geld anderer Krankenkassen heranzukommen; dabei sind die Probleme der AOK selbstgemacht.

Die „weit voneinander abweichenden Beitragssätze“ gibt es nur innerhalb des AOK-Bundesverbandes (AOK Kiel: 16,5 Prozent; AOK Sindelfingen: 10,4 Prozent!). Würden die zirka 265 (!) AOK sich bundesweit zusammenschließen (und damit Verwaltungskosten einsparen), läge der Durchschnittsbeitragssatz etwa in gleicher

Höhe wie bei den bundesweit organisierten Angestellten- und Arbeiterersatzkassen.

Alle anderen von Herrn Heitzer geforderten Maßnahmen, wie Regionalisierung der Ersatzkassen, führen unweigerlich zum Ausbluten der AOK und lösen nicht die angesprochenen Probleme.

Bleibt noch zu erwähnen, daß bereits heute die kleine, bundesweit organisierte Techniker-Krankenkasse einen „Risikoausgleich“ für die Rentner in Höhe von 1538 Millionen DM (1991 alte Bundesländer) geleistet hat.

Hans-Joachim Manthey, TK-Interessengemeinschaft der Mitglieder, Wandsbeker Stieg 5, W-2054 Geesthacht

## FOLTER

Zu dem Leserbrief von Dr. Rüdiger Diel in Heft 39/1992, in dem er fragt: „Geht es bei Seehofers Folter- und Terrorgesetz nur um Einsparungen zugunsten der Krankenversicherung?“:

## Betroffen

Zum Leserbrief muß ich schreiben, daß mich die Formulierung „Folter- und Terrorgesetz“ außerordentlich betroffen gemacht hat. Ich finde es nicht richtig, daß Sie solche Zeilen unkommentiert drucken.

Dr. med. Klaus Langenbruch, Schildescher Straße 99, W-4800 Bielefeld 1

## CSU

Zu dem „seite eins“-Beitrag „Rechtsgläubig, linkslastig“ in Heft 39/1992:

## Absicht?

Es ist schon erstaunlich, der CSU Linkslastigkeit vorzuwerfen.

Wo steht dann der Verfasser dieser Glosse, und wo steht die Zeitschrift, die es zuläßt, daß solches in redaktionellen Teil verkündet wird?

Ausgewogenheit? Oder Absicht?

Hartmut Jung, Nienburgerstr. 20, W-2800 Bremen 1 ▷

neu

**PRES®**

2,5 mg

**Zusammensetzung:** 1 Tablette Pres 2,5 mg/Pres 5 mg mit Bruchrille/Pres 10 mg mit Bruchrille/Pres 20 mg mit Bruchrille enthält 2,5/5/10/20 mg Enalaprilhydrogenmaleat.

**Indikationen:** Hypertonie, Herzinsuffizienz – zusätzlich zu Diuretika und insbesondere bei schwerer Herzinsuffizienz auch zu Digitalis. **Kontraindikationen:** Überempfindlichkeit gegen Enalapril; anamnestisch bekanntes angioneurotisches Ödem; Nierenarterienstenose (beidseitig oder bei Einzelniere); Zustand nach Nierentransplantation; hämodynamisch relevante Aorten- oder Mitralklappenstenose, hypertrophe Kardiomyopathie; primärer Hyperaldosteronismus; primäre Lebererkrankung, Leberinsuffizienz; Schwangerschaft, Stillzeit, Kinder. **Kritische Nutzen-Risiko-Abwägung und regelmäßige Kontrollen bei schwerer Niereninsuffizienz (Kreatinin-Clearance < 30 ml/min), Dialyse, klinisch relevanter Proteinurie (> 1 g/Tag), klinisch relevanten Elektrolytstörungen, gestörter Immunreaktion oder Kollagenkrankheit, Begleittherapie mit Kortikoiden, Zytostatika, Antimetaboliten, Allopurinol, Procainamid, Lithium. Hinweis:** Vor Therapiebeginn Überprüfung der Nierenfunktion, insbesondere zu Therapiebeginn Überwachung von Blutdruck und/oder Laborwerten bei Salz-/Flüssigkeitsmangel, Niereninsuffizienz, schwerer oder renaler Hypertonie, schwerer Herzinsuffizienz, Patienten über 65 Jahre. **Nebenwirkungen:** Gelegentlich Hypotonie, Orthostase mit Schwindel, Schwächegefühl, Sehstörungen, selten Synkope; vereinzelt bei Blutdruckabfall: Tachykardie, Palpitationen, Herzrhythmusstörungen, Brustschmerz, Angina pectoris, Herzinfarkt, TIA, zerebraler Insult. Gelegentlich Nierenfunktionsstörungen, in Einzelfällen akutes Nierenversagen, selten Proteinurie. Gelegentlich Reizhusten, Halsschmerzen, Heiserkeit, Bronchitis, selten Atemnot, Sinusitis, Rhinitis; vereinzelt Bronchospasmus/Asthma, Stomatitis, Glossitis, Mundtrockenheit, angioneurotisches Ödem (bei Beteiligung von Kehlkopf, Rachen und/oder Zunge ggf. Notfallmaßnahmen). Gelegentlich gastrointestinale Störungen, Einzelfälle von cholestatischem Ikterus, Leberfunktionsstörungen, Hepatitis, Pankreatitis, Ileus. Gelegentlich Hautreaktionen (z. B. Exanthem), selten Urtikaria, Pruritus, Einzelfälle von Erythema multiforme, exfoliativer Dermatitis, Stevens-Johnson-Syndrom, toxischer epidermaler Nekrolyse, Diaphoresis, Flush, psoriasisformen Hautveränderungen, Photosensibilität, Alopezie, Onycholyse, Verstärkung einer Raynaud-Symptomatik; in Einzelfällen mit Fieber, Myalgien, Arthralgien, Arthritis, Vaskulitis, Serositis, Eosinophilie, Leukozytose, erhöhter BSG, erhöhten ANA-Titern. Gelegentlich Kopfschmerz, Müdigkeit, selten Benommenheit, Depressionen, Schlafstörungen, Impotenz, Parästhesien, Gleichgewichtsstörungen, Muskelkrämpfe, Nervosität, Verwirrtheit, Ohrensausen, verschwommenes Sehen, Geschmacksveränderungen oder vorübergehender -verlust. Gelegentlich Abfall von Hämoglobin, Hämatokrit, Leukozyten, Thrombozyten. Bei bestimmten Risikopatienten selten: Anämie einschl. Hämolyse/hämolys. Anämie, Thrombopenie, Neutropenie, Eosinophilie, vereinzelt Agranulozytose, Panzytopenie. Selten, insbesondere bei Niereninsuffizienz, Anstieg von Harnstoff, Kreatinin, Kalium, Proteinurie, Abfall von Natrium. In Einzelfällen Anstieg von Bilirubin, Leberenzymen. **Hinweis:** Die Fähigkeit zur aktiven Teilnahme am Straßenverkehr oder zum Bedienen von Maschinen kann beeinträchtigt werden. **Wechselwirkungen:** Kochsalz, Antihypertensiva, Analgetika, Antiphlogistika, Kalium, kaliumsparende Diuretika, Lithium, Alkohol, Narkotika, Anästhetika, Allopurinol, Zytostatika, Immunsuppressiva, Kortikoide, Procainamid, bestimmte High-Flux-Dialysemembranen.

Boehringer Ingelheim KG, 6507 Ingelheim am Rhein.

**Dosierung:** **Hinweis:** Salz-/Flüssigkeitsmangel vor Therapiebeginn ausgleichen bzw. Diuretika reduzieren oder ggf. absetzen. Insbesondere bei Salz-/Flüssigkeitsmangel, Herzinsuffizienz, schwerer oder renaler Hypertonie mit 2,5 mg Enalapril beginnen. Diese Patienten nach der ersten Dosis und bei Dosiserhöhung von Enalapril und/oder Schleifen- diuretika mindestens 8 Stunden ärztlich überwachen. – Hypertonie: Üblicherweise initial 5 mg morgens, ggf. nach 3 Wochen Dosiserhöhung auf 10 mg/Tag. Erhaltungsdosis 10 mg/Tag, Maximaldosis 40 mg/Tag. – Herzinsuffizienz (Zusatzmedikation zu Digitalis, Diuretika): Initial 2,5 mg Enalapril morgens, schrittweise Dosiserhöhung; Erhaltungsdosis 5–10 mg/Tag, Maximaldosis 20 mg/Tag. – Eingeschränkte Nierenfunktion (Kreatinin-Clearance 30–60 ml/min), ältere Patienten: Initial 2,5 mg morgens, Erhaltungsdosis 5–10 mg/Tag, Maximaldosis 20 mg/Tag. – Schwere Niereninsuffizienz (Kreatinin-Clearance < 30 ml/min), Dialyse: Anfangsdosis 2,5 mg/Tag (bei Dialysepatienten nach der Dialyse). Erhaltungsdosis 5 mg/Tag, Maximaldosis 10 mg/Tag.

**Hinweis:** Weitere Einzelheiten enthalten die Fach- bzw. Gebrauchsinformationen, deren aufmerksame Durchsicht wir empfehlen.

**Packungen (Stand Juni 1992):** A.V.P. Pres 2,5 mg: 30 Tabletten (N1) DM 40,00; 50 Tabletten (N2) DM 57,50; 100 Tabletten (N3) DM 102,20; Pres 5 mg: 30 Tabletten (N1) DM 55,10; 50 Tabletten (N2) DM 86,20; 100 Tabletten (N3) DM 161,45; Pres 10 mg: 30 Tabletten (N1) DM 63,10; 50 Tabletten (N2) DM 99,00; 100 Tabletten (N3) DM 186,15; Pres 20 mg: 30 Tabletten (N1) DM 72,15; 50 Tabletten (N2) DM 113,30; 100 Tabletten (N3) DM 213,40; Klinikpackungen.

**Boehringer  
Ingelheim**



15a/92